

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Reuss Strasse Nr. 17, und durch Postverkäufer zu beziehen. Preis vierteljährlich 2.50, pro Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen 2.50, frei ins Haus 2.99, wo keine Post am Orte, 3.24.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Einzelnummern 10 Pf. für die empfindliche Kolonialbeilage über Bremen 20 Pf. Auswärtige Posten 40 Pf. Doppelhefte unter Zug 1 Pf. Inserate für Arbeitsmarkt 15 Pf. Auswärtige 25 Pf. Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 10 Pf. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 191.

Breslau, Sonnabend, den 16. August 1913.

24. Jahrgang.

Zu August Bebel's Tod.

Die Beisehung August Bebel's

findet am Sonntag mittag 1 Uhr in Zürich statt. Die Hauptstadt der Schweiz, das ganze Land, und die angrenzenden Teile Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs und Italiens rüsten dem verstorbenen Kämpfer eine würdige Bestattung. Aus Breslau werden Blumenpenden mit folgenden Widmungen am Grabe Bebel's niedergelegt werden:

Sein Denkmal ruht auf festem Grund
Proletarierherzen.

Dem großen Führer gewidmet vom

Sozialdemokratischen Verein Breslau.

Du trugst die Fahne uns voran,
Galt's für das Recht zu streiten.
Nun mag dein Geist auf rechter Bahn
Uns furchtlos begleiten.

Zum letzten Abschiedsgruß dem toten Rebellen
Die Volkswacht, Breslau.

Ueber die Ueberführung der Leiche Bebel's vom Kurhause Passug nach Zürich wird aus der Schweiz berichtet:

Die Talsahrt der Leiche Bebel's von Passug, das keinen Bahnanchluss hat, vollzog sich in aller Stille und Schlichtheit. Die Leiche war in einen schwarzgezeichneten Holzarg mit einfachen Metallbeschlägen gebettet. Kurz nach 12 Uhr nachts wurde der Sarg aus dem Kurhaus Passug geschafft, auf einem Breackwägelchen festgebunden und mit Zeltuch überdeckt. Der Kondukt zählte nur vier Mann. Neben dem Führer des Wagens saß ein Angestellter des Kurhauses, der den Kranz der Kurhausgäste am Arm mit ins Tal brachte. Gegen 1 Uhr morgens gelangte der kleine Leichenzug nach Chur. Am Eingang zum Friedhof wartete bereits der Friedhofsgärtner. Vier Mann trugen den Sarg zur Leichenhalle; dort ward er aufgebahrt bis zum kommenden Morgen. Dann wurde der Sarg von der Churer Arbeiterschaft zur Bahn begleitet. Am Bahnhof sprach der Präsident der sozialdemokratischen Partei Graubündens.

Bebel's Leiche sollte Donnerstag mittag um 2 Uhr 9 Min. im Hauptbahnhof Zürich eintreffen. Eine Abordnung der Züricher Arbeiterschaft wird die Leiche nach dem Volkshaus geleiten, wo sie bis Sonntag aufgebahrt bleibt. Vom Volkshaus aus findet dann Sonntag mittag 1 Uhr die Beerdigung statt.

Wie wir hören, werden nahezu alle Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, soweit sie nicht durch Krankheit oder sonstige zwingende Gründe gehindert sind, zur Einsäherung Bebel's nach Zürich reisen.

Delegationen müssen sich anmelden im Volksrecht, Zürich, Claußacherstraße 60, Arbeitskammer, Zimmer 3. Dorthin sind auch alle Bestellungen und sonstigen Wünsche zu richten.

Bebel im Urteil der Welt.

Nicht bloß die Presse Deutschlands die Presse der ganzen Welt beschäftigt sich in ausführlichen Artikeln mit dem Leben und der Persönlichkeit des dahingegangenen Führers. — Nur in ganzen Bänden ließe sich zusammentragen, was an diesem einen Tage über Bebel geschrieben worden ist. Will man aber den Eindruck der Stimmen, des Inlands wie des Auslands, die auch von der bürgerlichen Presse in spaltenlangen Auszügen wiedergegeben werden, in wenige Worte zusammenfassen, so kann man sagen: es herrscht in der ganzen Welt, trotz aller politischen Anfeindungen, nur eine Stimme der Hochachtung, ja der persönlichen Verehrung für den großen Toten.

Mit Staunen sehen wir, wie Blätter, die täglich die Sozialdemokratie verleumden und herabsetzen, an dem Grabe des Gegners grüßend den Degen senken. Wenn die „Nordb. Allg. Ztg.“ abschwärend meint, in den Nachrufen auch bürgerlicher Blätter finde die menschliche Achtung Ausdruck, die sich der Verstorbenen, abgesehen von dem verurteilenden Einfluß seiner Agitation, als einer der ältesten Abgeordneten in langjährigem Umhang erworben hatte, so hat sie die Grundstimmung all dieser ungezählten Nachrufe wirklich nicht erfaßt. Viel näher der Wahrheit kommt ein ziemlich allgemein verachtetes Blatt, das sich mit seinen Beschimpfungen des Verstorbenen allein gelassen sieht und nun bekümmert ausruft:

Ein Ueberblick über die Urteile und Betrachtungen, die anlässlich des Todes von August Bebel in der deutschen Presse entstanden, erweckt den Eindruck, als ob der Tod selbst den Gegnern die Waffe aus der Hand geschlagen hätte.

Es ist aber nicht der Tod, es ist das nun abgeschlossene Leben eines großen Mannes, das selbst den Gegner zur Bewunderung nötigt. Den Kurus persönlicher Beschimpfungen kann sich heute ungefragt eben nur ein Blatt leisten, das keine Leser hat. Die andern müssen damit rechnen, daß die Persönlichkeit Bebel's auch in Kreisen, die seine Anschauungen nicht teilen, hohe Verehrung genößt, und dieser Verehrung müssen sie Ausdruck geben, wenn sie nicht die Empfindungen ihrer eigenen Seltz verletzen wollen.

Von wenigen beschämenden Ausnahmen abgesehen, wird die persönliche Lauterkeit und Hochherzigkeit des Verstorbenen allgemein anerkannt. Seine geniale Begabung mag kaum einer zu bestreiten. Und selten muten die Versuche der Selbstverwahrung an, in denen man versichert, Bebel sei zwar ein großer Mann und ein unantastbarer Charakter gewesen, die Sache aber, für die er gekämpft habe, sei natürlich äußerst schlecht und verwerflich gewesen. Wie will man denn das Mittel erklären, daß eine angeblich so verwerfliche Sache solche Diener finden konnte wie das Forschergenie Marx, den Feuergeist Lassalle, den großen Parlamentarier Bebel? Mit keiner Kunst der Sophistik kommt man darüber hinweg, daß ein Schimmer von jenem Glanze der Persönlichkeit, dem auch die bürgerliche Presse huldigt, auf die Sache, die Partei, ja selbst auf die erst recht angefeindeten und geschmähten lebenden Mitkämpfer des Verstorbenen zurückfällt.

Beiseidkundgebungen.

Der bekannte russische Dichter Maxim Gorki sandte aus Verona das folgende Beiseidtelegramm:

Sin tiefbetrübt, daß der alte Adler-Propheet der unibersellen Wahrheit verchieden ist. Widge ter Gram über den großen Verlust an die gigantische Arbeit August Bebel's erinnern und sein Heldennamen Mut in die Seelen derer, die für den Steg der Vernunft kämpfen, fließen lassen.
Maxim Gorki.

London. Die British Socialist Party empfing mit tiefstem Bedauern die Nachricht vom Hinscheiden August Bebel's und spricht der deutschen sozialdemokratischen Partei ihre innigste Teilnahme aus.
Jutpin, Sekretär.

Brüssel. Die Brüsseler Föderation der sozialistischen Arbeiterpartei Belgiens nimmt an dem Schmerzteil, in dem durch den Tod Bebel's das internationale Proletariat verletz wurde.
Bladet, Sekretär.

Brüssel. Die sozialistische Arbeiterpartei Belgiens ist aufs tiefste bewegt durch das Hinscheiden des Genossen Bebel und sendet der Familie des großen Toten und der sozialdemokratischen Partei Deutschlands den Ausdruck der beiderseitigen und herzlichsten Teilnahme.
Vandermassen, Sekretär.

Brüssel. Die ganze Internationale trauert um den schmerzlichen Verlust Bebel's, der größten organisatorischen Kraft der internationalen Sozialdemokratie.
Vandervebe, Ansele, Bertrand, Gijssman

London. Aufrichtiges Beileid zum Tode Bebel's sendet Communistischer Arbeiter-Bildungsverein London.

Amsterdam. Die niederländische sozialdemokratische Arbeiterpartei nimmt mit ganzem Herzen teil an der Trauer der deutschen Arbeiterklasse über den Tod ihres größten und geliebtesten Vorkämpfers. Auch in den Herzen der niederländischen Arbeiter hat Bebel ein dauerndes Denkmal sich gestiftet durch sein Leben voll Selbstaufopferung im Kampf für die proletarische Emanzipation.
Partei Vorstand der niederländischen sozialdemokr. Arbeiterpartei.
Aliegen, Vorsitzender; Mathyßen, Sekretär.

Zürich. Die Landesorganisation der internationalen Arbeitervereine in der Schweiz spricht ihr innigstes Beileid zu dem schweren Verlust aus, den die deutsche Partei und die ganze Internationale durch den Tod des Genossen Bebel erlitten. Wir verkörpern in ihm einen treuen Gönner und Förderer unserer Organisation.
Der Landesauschuss:
Franz Augler, Präsident; Fritz Platten, Sekretär.

Wien. Auf's tiefste erschüttert traf uns die Nachricht vom plötzlichen Tode Bebel's. Wir, die wir alle in Oesterreich ihn so geliebt und verehrt haben, senden der deutschen Arbeiterpartei herzlichsten Trauergruß. Wir fühlen mit Euch den unerfesslichen Verlust, den Ihr, den wir, den die gesamte Sozialdemokratie des Erdballes durch den Tod des treuen Lannes, der uns Muster und Vorbild aller proletarischen Tugenden war, erlitten haben. Nie wird sein Name vergessen werden, ewig wird er fortleben in den Herzen der Arbeiter, deren Befreiungskämpfen sein ganzes Leben und Wirken gewidmet war.
Für die deutsche Sozialdemokratie Oesterreichs:
Victor Adler, Ferdinand Starek.

Wien. Mit großem Schmerz vernehmen wir die Trauerkunde vom Tode Gures bewährten treuen Kampfgenossen und Führers August Bebel und sprechen Euch unser innigstes Beileid zu dem unerfesslichen Verlust, der Euch betroffen hat, aus.
Der Landespartei Vorstand der deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich.

Prag. Erschüttert durch den Tod August Bebel's, des Führers der deutschen Sozialdemokratie und Mitweisers der internationalen Sozialdemokratie, spricht ihr tief empfundenen Beileid aus
Parteivertretung der tschecho-slawischen sozialdemokr. Arbeiterpartei.
Wryha, Němec, Soukup.

Prag. Trauern mit Euch um August Bebel, den unüberwindlichen Vorkämpfer des Sozialismus und der Klassenbewußten Arbeiter aller Nationen.
Tschecho-slawische Gewerkschaftskommission Prag
Lagerle, Sekretär.

Zürich. Tieferschüttert durch die Nachricht vom dem Tode unseres großen Vorkämpfers Bebel erbiten wir der deutschen Arbeiterpartei unser innigstes Beileid zu dem unerfesslichen Verlust.
Landesparteivertretung Tirol.

Wegen. Erschüttert von der Trauerbotschaft spricht die heute in einer Volksversammlung vereinigte Arbeiterschaft Wogens tiefstes Beileid aus.
Vagger, Vorsitzender.

Klagenfurt. Tieferschüttert von dem Ableben des großen Führers und proletarischen Geisteshelden August Bebel übermitteln das tiefste Beileid
Partei Vorstand Kärntens: Broger.

Mailand. Tieferschüttert von dem unerfesslichen Verlust der deutschen und der internationalen Sozialdemokratie beweinet wir mit Ihnen den Tod des glorreichen Vorkämpfers des revolutionären Proletariats.
Italienischer Partei Vorstand: Lazzari.

Amsterdam. Wo sich Proletarier befinden, trauern sie mit Ihnen um den Tod des Waffenschmiedes des internationalen Proletariats, des alten Kämpfers August Bebel.
Im Namen der sozialdemokratischen Partei Hollands.
Der Partei Vorstand.
Wynkopp, Vorsitzender. Teton, Schriftführer.

Berlin. Der deutschen Sozialdemokratie zum Ableben ihres bewährten Führers unser herzlichstes Beileid.
Die sozialdemokratisch denkenden holländischen Arbeiter in Deutschland.

Brünn. Tief erschüttert durch die Nachricht vom dem Tode unseres besten Vorkämpfers und Lehrers sprechen wir unser tiefstes Beileid aus. Im Sinne des verstorbenen und unvergesslichen Genossen Bebel werden wir das Proletariat weiter belehren und für seine Befreiung kämpfen.
Für die Gewerkschaftskommission Brünn: Jura.

Tepitz-Schönan. Zu dem schmerzlichen Verluste Gures Mitweisers Bebel drücken wir unsere innigste Teilnahme aus. Das organisierte Proletariat Deutschlands hat seinen besten Mann, die Internationale einen ihrer Begründer und Vorkämpfer verloren. Wir alle sind durch den Verlust Bebel's ärmer geworden.
Landesorganisation der deutschen Sozialdemokratie Böhmens:
Cermal.

Rom. Die sozialistische Partei Italiens sendet anlässlich des Ablebens des Genossen Bebel im Namen des italienischen Proletariats der sozialdemokratischen Partei Deutschlands das Gefühl ihrer tiefsten Teilnahme.
Für die Parteileitung: Lazzari, Sekretär.

Rom. Anlässlich des Verlustes Ihres großen Toten, des Genossen Bebel, des tapfersten Kämpfers für die sozialistischen Ideale in dem Kampfe des internationalen Proletariats bringe die sozialistisch-reformistische Partei Italiens ihr tiefstes Mitgefühl zum Ausdruck.
Die Parteileitung des partito socialista riformista italiano.

London. Die britische Arbeiterpartei betrauert auf das tiefste den Verlust, den die internationale Arbeiterbewegung durch den Tod Bebel's erlitten hat, und wird zu seiner Einsäherung einen Repräsentanten entsenden.
Ramsay MacDonald, parlamentarischer Vorsitzender;
Arthur Henderson, Sekretär.

London. Wir vereinigen uns mit unseren deutschen Kameraden in der Trauer um Bebel's Tod und bedauern den schweren Verlust, den das internationale sozialistische Proletariat erlitten hat.
„Justice“-London. Staff.

Paris. Eines der edelsten Herzen hat aufgehört, zu schlagen, aber das Wirken Bebel's wird unvergänglich bleiben.
Jaurès.

Stockholm. In tiefer Verehrung und im unvergesslichen Andenken August Bebel's sendet die Sozialdemokratie Schwedens den deutschen Genossen ihre herzlichste Teilnahme in Landesrat der arbeitenden Volkes.
Für die schwedische Partei: Branting.

Kopenhagen. Bei der Nachricht vom dem Ableben August Bebel's drücke ich namens der dänischen Sozialdemokratie unser herzlichstes Beileid aus. Bebel's Tod bedeutet nicht allein einen Verlust für Euch, sondern auch einen schmerzlichen Verlust für die gesamte internationale Sozialdemokratie und für Millionen Arbeiter. Ueber die ganze Welt wird es klingen: Ihre feinen Andenken! Ein Wort, welches auch in den Herzen aller Sozialdemokraten Euerem Namen erklingen werden.
Manning.

Das Schicksal der Fahrkartensteuer.

Zu den Steuern, die sich gar nicht einleben können, gehört die Fahrkartensteuer, die dem Reich zwar eine Einnahme...

Der Kaufmann in der Kolonne.

Was sich das Militär in Elsaß-Lothringen gegenüber den Zivilherausnimmt, ist schon des öfteren beleuchtet worden...

Reichstagswahlwahl. Die Reichswahl im achten Wahl...

Ausland.

Von den lebendig Begrabenen.

In der russischen Regierungspresse und zum Teil auch in der bürgerlichen Presse aller Länder wird immerfort die Frage...

Im Gefängnis zu Zschatenburg — heißt es in diesem Schreiben — ist nun schon seit zwei Jahren unter Sohn...

Nicht genug damit wird unser Sohn während der ganzen Zeit unter den härtesten Bedingungen gefangen gehalten...

Wegen des geringsten Disziplinvergehens wird der Kranke des Besuchs der Verwandten, des Rechts, Briefe zu schreiben...

Ein solches Regime hat die Gesundheit unseres Sohnes vollkommen zerstört. Mit 24 Jahren sieht er wie ein Greis aus...

Als wir noch neulich, nachdem wir auf unsere Briefe und unser Telegramm lange keine Antwort erhielten...

Die chinesische Aufstandsbewegung. Trotz der Erfolge der Regierungstruppen dauert der offen organisierte Aufstand...

Ausland und Oesterreich zur Balkanfrage.

Ueber die Frage, welche Haltung Oesterreich-Ungarn gegenüber einem eventuellen Wechsel der russischen Politik...

„Eine Ueberraschung konnte nicht bereitet werden, da in Wien stets ein gewisses Mißtrauen herrschte...

Die Weigerung der Türken, Adrianopel und Thrazien zu räumen, hat in Petersburger Finanz- und Börsenkreisen einige Aufregung hervorgerufen...

Ein Kampf zwischen Türken und Bulgaren. Konstantinopel, 14. August. Laut Blättermeldungen hat an der türkisch-bulgarischen Grenze bei Kofchikaval ein heftiger Kampf...

Bulgarische Grenz.

Der französische Bevollmächtigte George Ferry erklärte in einem Briefe, der an den Minister des Aeußern gerichtet war...

Parteiangelegenheiten.

Der Landesparteitag der gothaischen Sozialdemokratie.

Am Sonntag in Gotha statt. 47 Orte waren durch 122 Delegierte vertreten. Außerdem waren der Landesvorstand, die Landtagsfraktion...

Aus dem Bericht des Kassierers ging hervor, daß die Landesorganisation eine Einnahme von 1416,97 Mark und eine Ausgabe von 4137,19 Mark gehabt hatte...

Der Bericht über den Stand der Partei ließ einen verhältnismäßig günstigen finanziellen Geschäftsbetrieb erkennen...

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung hielt Genosse Wilhelm Bod einen Vortrag über die politische Lage. Genosse Bod sprach vorwiegend die taktischen Fragen...

Neben dem Ausbau der Organisationen und der unaußergeführten mündlichen und schriftlichen Agitation zur Aufklärung der Massen steht der gothaische Landesparteitag auch in der Propaganda und Anwendung des politischen Massenstreiks...

„Eine rege Diskussion knüpfte sich an das Referat Bod's. Alle Redner waren mit den Ausführungen und der Tendenz desselben einverstanden...

Die Wahl des Landesvorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Genosse Bentgraf wurde auf den Jenaer Parteitag delegiert...

Frauenbewegung.

Schwangerschutz in Frankreich. Durch ein kürzlich in Kraft getretenes Gesetz ist der Schutz schwangerer Frauen ganz wesentlich erweitert worden...



Small text at the bottom of the advertisement, including the name 'Josef' and other details.

Die Ansprüche des Militarismus. Die Secretverwalter hat nachfolgende neue Bestimmungen über die Beschaffenheit der Rekruten...

Während bisher für die Luftfahrtruppen als kleinste Körpergröße 1,62 Meter festgesetzt war, ist für die Einstellung bei der Fliegertruppe als Flieger und Motorflieger dieses Mindestmaß auf 1,54 Meter herabgesetzt worden...

Nicht handlungsgemäß? Wie verschiedene bürgerliche Blätter melden, war beabsichtigt, zunächst acht Offiziere als Sekretär oder stellvertretende Vorsitzende bei der Versicherungsämtern unterzubringen...

Russische Fremdenhelfer an den Fronten. Bei der Familie des Ballonführers Mann in Craßau, der am Sonntag mit einem Ballon in dem Wehler Thale aufstieg...

Schauspielhaus
 Komödi-Theater des Berliner Theater-Ensembles.
 Heute und morgen:
 Anfang 8 Uhr:
 „Fünfundsechzig“.

Liebig's Etahl.
 1. Monat August, letzter Monat.
 Täglich, abends 8 Uhr:
 Henry Bender mit seiner Ausstattungs-Band
 „Breslau, so siehste aus“
 Im Garten: Militär-Konzert.

Viktoria-Theater.
 Neues 5550
 Variété-Programm
 10 Attraktionen 10
 Anfang 8 Uhr. Bons gültig.

Zeltgarten.
 Große internationale
Ringkampf-
Konkurrenz.
 Heute Freitag ringen:
 Kid Johnson — Albert Sturm
 Champion von Weltmeister
 Amerika Deutschland
 Die erstmalige Stegung zweier
 Ringkämpfer, welche heute seit
 Jahren ohne Niederlage.
 M. Schwarz — Schleudermüller
 Berlin Pforzheim
Entscheidungskampf:
 Rothenfußer — R. Baer
 Bayern Breslau
 Beginn d. Ringkämpfe 9 1/2 Uhr.
 Vorher das brillante Programm.

Reform-Kino
 Schmiedebrücke 17/18
 Von Freitag bis Montag:
Der Dackelläufer.
 Dramatische Episode a. d.
 Leben eines Millionärs
 in 2 Akten.
Das Spiel ist aus.
 Lebensroman eines Schauspieler
 in 2 Akten.
 Sowie das übrige
 reichhaltige Programm.
 Sonntag von 3-6 Uhr
 1-18 Jahre Eintritt.

Circus Busch
 Welt-Kino
 ca. 3000 Personen fassend
 Sonnabend, 14. August:
Eröffnung-Gala-Vorstellung
 Tägl. v. 5-11, Sonntag 5-11 Uhr.
Dauer-Programm!
 Neue! Transparente! Neue!
Wasserwand
 Nach 8 Uhr:
Menschen
 unter
Menschen
 das größte und längste
 kinematographische Meisterwerk
 Les Misérables v. V. Hugo
9 Akte, Spieldauer
 3 Stunden.
 Abends 8 Uhr in der
Familien-Komödie-Vorstellung:
Königin Luise
 I, II u. III. Abteilung
 u. das grosse übrige
6 Uhr Programm
 Eintritt 10 Pfennige.
 für II. Platz 50 Pf.
Kinder auf all. Plätzen
 5 Pfennige.
 Sonntags höhere Preise!

Gummivarren
 Frau-Artikel
 sehr schön
 Frau Glücklich, Breslau,
 Schlegelstr. 1, 2. Etz. Schlegelstr.



**Jahrhundertfeier der
 Freiheitskriege Breslau 1913**

Tages-Programm für Sonnabend, den 16. August 1913:
 Heute Heute
**Gröffnung der Sonderchau
 für Blumenbinderkunst**
 in den Ringbauten der Jahrhunderthalle.
Bühnentränze Schlesiische Bauernstube
 Zimmer im Pflanzenschmuck u. v. a.
Konzert: Im Pavillon v. d. Hauptkellerei:
 Stadtheaterkapelle (Debolak)
 Im Vergnügungspark: Kap. v. Feld-Artillerie-Reg. 6
 5899 (Ruschka).
Geschichtliche Ausstellung Kolonial-Ausstellung
 Ausstellung für Friedhofskunst
Gartenbau-Ausstellung Gartenbauhalle
Im Vergnügungspark: Olympion, Zirkusgarten, Das
 fidele Paradies, Regelhalle
 usw.
Natur-Theater: Nachmittags 5 Uhr:
 Die Lauer des Verliebten.
 Das war ich.
 Abends 8 Uhr: Die Lauer Salathees } zum 1. Male.
 La Fendetta }
 Voranzeige für Sonntag, den 17. August:
 Auf dem Sportplatz der Ausstellung (Sportplatz Grüneiche):
 Nachm. 3 Uhr: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften.

Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17
 Sonntag, den 17. August:
Groß. Tanzkränzchen
 veranstaltet vom 5697
 Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter.
 Entree 10 Pfg. Anfang 4 Uhr.
Rohtabak-Handlung G. Wutke, Breslau
 Museumplatz 4

Für 287 Mk.
 komplette Einrichtung, bestehend aus Wohn-
 zimmer, Schlafzimmer und moderner Küche,
 hohe Einr. Korb. Joure. 410 Mk., Tisch-
 Stühle 42 Mk., Schrank 28 Mk., Bettsofa
 33 Mk., Spiegel, Tischl., 10 Mk., Kleiderst.
 1.50 Mk., d. d. Schloß, Sofa mit Umk. u.
 Wäsche, Badst. 12.50 Mk., u. v. v. v.
 wirklich reell und billig
Siegfried Brieger
 Kupferschmiedestraße 24.
 5013 | Gegr. 1858. — Tel. 9177. 10053/2

**Scheuere
 mit
 Henkel's
 Bleich-Soda.**

1 Bojen neue Anzüge
 Herren, Ketten, Kluge, Wettbewerbs.
 Solitus verkauft billig Reichhaus-
 bürgerstraße 17 L. 5472

Fahrräder!
 In denkbar größter Auswahl
 zu allerbilligsten Preisen.
Spezialität:
Viktoria und
Mars.
 Arbeiter-Strapazier-Räder
 allerersten Ranges.
 Mehrjährige schriftliche Garantie.
 Gleichzeitig empfehle ich die
 in meiner eigenen Werk-
 statt gebauten
**Stabil-Fahr-
 räder**
 auf Rennbahn und Strasse seit
 Jahren bestens erprobt.
 Reparaturen schnellstens und zu
 kleinsten Preisen
 Fahrrad-Handl. von 15 Mk. an
 stets am Lager.
Fritz Kilmann
 Gräbschenerstr. 29
 Telefon 4084
 Ersatzteile Ersatzteile sowie Reparatur-
 aller Fahrräder stets am Lager.

**Kenmarkt 45.4
 Arbeitshosen.**
 sehr dauerhaft nur bei
 Gustav Koenigsberg,
 Markt: Oskar Behnel.
 Kenmarkt 45. — Gegr. 1882.

Sanitätsartikel
 : Erweichender, Leibbinden:
 Gradhalter f. Schlafwächsende
 W. Fritz, Reuschestr. 36.
 8343

Braune Radler
 Tel. 5702 verbunden mit
 Reuschestr. 36
Günther & Otto
 Rohtabakhandlung
 Breslau, Reuschestr. 51
 (Nicolapassage). 5402

Wir verleihen an jeden Herrn
 Gehrock-, Smoking-, Frack- und andere Anzüge
 zu Beerdigungen, Hochzeiten und anderen Gelegenheiten für

5.-Mk.

Wir verkaufen für die billigen Serienpreise von

10.- 12.- 16.- 20.- 24.- Mk.

Getragene Mass-Garderoben

Anzüge von la. Massschneidern,
 Ullster teilweise auf Seide gearbeitet,
 Paletots für jede Figur passend.

Steter Eingang von neuen, modernen Herren- und Jünglings-
 Garderoben.

Fahrgeldvergütung bei Einkauf von

15 Mark an	1.- Mark
20	2.-
30	3.-

Breslau
Kaufhaus für Herren-Garderoben G. m. b. H.
Neue Schweidnitzerstrasse 6 an der
 Gartenstr. 5688

Wir empfehlen:

Bebels Bildnis
 (Bebel am Schreibtisch)
 Bildgröße 18x25. Größe des Kartons 29x38.
 Preis 50 Pfg. Porto 20 Pfg.
 = Zu beziehen durch Expedition und Kolporteurs. =

Masurs 650 H. u. D. Stiefel Sind Gut Und Schön!
 Verkaufsstelle: Schmiedebrücke 57, an der Kupferschmiedestr. 4049

Seifol
 blendend weiße Seife
 Planienscheine beachten.
 12037/2

Die Programm-Mittel verwandelt sich in Annam's Kindermilch
 Yaginet
 Alamo, Jolystraße 5-10 - Josenpfer 2685 - Lieferung frei fact
 Profie

Die Totenfeier der Breslauer Arbeiter für unsern August Bebel

findet am Sonnabend, den 16. August, abends 8 1/2 Uhr, im großen und kleinen Saale des „Gewerkschaftshauses“ statt.

Harmoniumvorträge.

Chorgesang der Arbeiterjünger.

Gedenkrede des Genossen Paul Löbe.

Jedermann hat Zutritt. — Eintritt frei. — Um auch den Frauen die Teilnahme zu ermöglichen, ist der Beginn der Feier auf 8 1/2 Uhr angesetzt. — Rauchen verboten.

Der Sozialdemokratische Verein.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 15. August.

Die Frauen und Mädchen

weisen wir wiederholt darauf hin, daß Montag, den 18. August im großen Saale des Gewerkschaftshauses eine öffentliche Frauen-Versammlung abgehalten wird. Rednerin ist Genossin Bley, ein Mitglied des Parteivorstandes in Berlin; sie wird sprechen über die Befreiung der Frau durch den Sozialismus.

Parteigenossen und Genossinnen, sorgt für zahlreichen Besuch.

„Volkswacht“-Agitation.

Sonntag, den 17. August, wird vom Lokal Friedrich-Wilhelmstraße 32 aus eine Agitation für die „Volkswacht“ unternommen. Alle arbeitsfreudigen Genossen, besonders die der angrenzenden Distrikte, sind dazu freundlichst eingeladen.

Sozialdemokratischer Verein.

Die gestrige Vertreterversammlung des sozialdemokratischen Vereins wurde mit einer kurzen würdigen Trauerkundgebung für unseren verstorbenen Genossen August Bebel eingeleitet. Vor Eintritt in die geschäftlichen Verhandlungen hob der Vorsitzende, Genosse Müller, in warmen Worten die großen Verdienste Bebel's um das gesamte Proletariat hervor. Zu Ehren des großen Toten erhob sich die Versammlung von den Plätzen.

Hierauf wurde in die eigentliche Tagesordnung

„Der bevorstehende Parteitag in Jena“

eingetreten. Den einleitenden Vortrag über die wichtigsten Tagesordnungspunkte deselben hielt Genosse Darf.

Der Redner ist, wie er erst kürzlich in einer der Vorstadtversammlungen bargelegt, Anhänger des Massenstreiks zur Lösung der preussischen Wahlrechtsfrage. Dagegen glaubt er nicht, daß der bevorstehende Parteitag dahin kommen kann, die Anwendung dieses Kampfmittels bereits für die nächste Zeit zu empfehlen. Gegenwärtig gibt es in Preußen Hunderttausende von Arbeitslosen und niemand wisse genau, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in den nächsten Jahren gestalten werden. Immerhin gelte es zu rufen und die Massen auf unsere Aufgaben in Preußen hinzuweisen, um zu geeigneter Zeit erfolgreich eingreifen zu können.

Die große Arbeitslosigkeit lasse den Wunsch berechtigt erscheinen, die Frage der Arbeitslosenunterstützung auf diesem Parteitage besonders zu behandeln. Zwar wurde auf früheren Parteitagen die staatliche Arbeitslosenunterstützung von der sozialdemokratischen Seite damit bekämpft, daß der Staat den Arbeitern kein Selbstverwaltungsrecht gewähre und daß den Gewerkschaften ein Unterstützungsamt genommen werde, der ihnen zukomme, die Erfahrungen aber, die inzwischen mit der Einführung der Arbeitslosenunterstützung in den Gewerkschaften und durch die Kommunen gemacht wurden, weisen doch dahin, auch Forderungen an den Staat zu stellen. Die Arbeiter können umso mehr sofort an Gewerkschaftsbeiträgen aufbringen, als zu einer ausreichenden Arbeitslosenfürsorge erforderlich wäre. Es gilt deshalb, auch die Mitglieder der heutigen Wirtschaftsordnung zu Beiträgen mit heranzuziehen.

In der polnischen Parteifrage, die auch in diesem Jahre wieder den Parteitag beschäftigt, erklärt sich der Redner für die Aufhebung der P. P. G. und eine einheitliche Organisation der deutschen und der polnischen Genossen. Selbstverständlich müssen in den polnischen Sonderparteien polnische Zeitungen und Flugblätter herausgegeben, polnische Vorträge gehalten und polnisch sprechende Sekretäre angestellt werden, dagegen gelte es aber, mit dem heutigen System der verschiedenen Organisationen, die sich gegenseitig bekämpfen und sich die Mitglieder abstreifen, zu brechen. Södet erst die gegenwärtige Kibitzerei auf, arbeiten beide Teile für die gleiche Organisation, dann wird auch in sozialer Beziehung Frieden herrschen. Bezüglich der Steuern für die letzte Militärvorlage verteidigt der Redner die Haltung der Fraktion.

Ohne die Zustimmung der Sozialdemokraten wären die Besitzsteuern wahrscheinlich überhaupt abgelehnt worden. Den Angehörigen anderer Parteien waren diese Steuern höchst unangenehm und wenn sie dafür stimmten, dann nur, weil mit der Sozialdemokratie sowieso schon eine Mehrheit vorhanden war. Es kostete diese Leute also nichts Besonderes mehr, sich durch die Bemilligung von Besitzsteuern als „Volkstreue“ in Erinnerung zu bringen. Diese Leute wären aber ihrem wahren Verlangen gefolgt, sobald es ihnen die Sozialdemokratie durch ihre Taktik ermöglicht hätte, die Besitzsteuern zu Falle zu bringen. Ein Sturm der Entrüstung hätte sich allerdings erhoben, wenn dann wieder Steuern auf den Konsumkonsum gekommen wären, aber gegen wen sich dieser Sturm entladen hätte, wenn die Sozialdemokraten durch ihre falsche Taktik die Besitzsteuern zu Falle gebracht und die Konsumsteuern verschuldet hätte, läßt sich leicht ausmalen. Redner erläutert die Verbesserungen, die die ursprüngliche Regierungsvorlage durch die Mitarbeit unserer Genossen in der Kommission erlangt hat. Wollte sich die Partei nicht jedes Einflusses auf die Gestaltung künftiger Steuern begeben, dann müßte sie im Plenum für die unter ihrem Einfluß soweit ungearbeitete Vorlage stimmen. Diese Haltung ist klar und unabweisbar. Sie wird im Lande verstanden und wird uns bei unserer Agitation gute Dienste leisten. Aber selbst die Genossen, die persönlich eine andere Meinung haben, werden der Fraktion aus ihrer Haltung keinen besonderen Vorwurf machen wollen. Ich glaube, wir Breslauer können uns auf dem Parteitage in der Steuerfrage auf die Seite der Fraktionsmehrheit stellen. (Lebhafte Beifall.)

Diskussion.

Partisch: Der Bericht des Parteivorstandes weist einen geringen Fortschritt von Mitgliedern auf, an dem in der Hauptsache noch die Frauen beteiligt sind. Das zeigt eine gewisse Mangelhaftigkeit. Da auch der Abkommenstand der Parteipresse zurückgegangen ist, haben wir Ursache, den Gründern nachzuforschen. Das letzte Jahr war reich an Agitationsmaterial für uns. Der Parteivorstand hat die Situation nicht ausgenutzt und bei der Wehrvorlage hat er herzlich wenig zur Aufrechterhaltung der Massen getan. Dagegen hätte eine Massenagitation eingeleitet werden müssen, ebenso gegen den Besuch des Jaren in Berlin. Die allgemeine Untätigkeit ist ein Merkmal der Dämpfung bei den letzten Reichstagswahlen. Die Ergebnisse der 110 Abgeordnetenbestimmungen nicht ganz. Zwar sind keine Verbesserungen zu verzeichnen, aber angesichts der 4 1/2 Millionen sozialdemokratischer Reichstagswähler eine so große Wehrvorlage einzubringen, ist doch ein Beweis dafür, daß sich die Regierung wenig an deren Vorhandensein gestört hat. Und wie war die Tätigkeit der Fraktion bei Beratung der Wehr- und Deckungsvorlage? Es hätten dagegen lange Obstruktionsreden gehalten und der Versuch gemacht werden müssen, eine allgemeine Volksabstimmung über die neue Wehrvorlage herbeizuführen. Die Steuern auf den Besitz werden doch von den Besitzlosen getragen. Die Zustimmung zur Deckungsvorlage war ein schwerer Fehler der Fraktion. (Schlußruf.) Mit gutem Recht hätte diese gegen den Wehrbeitrag stimmen können, denn wir haben doch dabei die Steuerfreiheit der Gürtel und die der toten Hand schließen müssen. Wenn etwa die Furcht vor Mandatsverlusten die Triebfeder für die Bewilligung der Deckungsvorlage gewesen ist, dann wäre das zu verwerfen. (Schlußruf.) Noch ein Wort zur Massenstreikfrage. Notwendig ist derselbe zur Eringung des freien Preussentwahlrechts und Stimmung dafür ist auch in Preußen vorhanden. Der Massenstreik muß vorbereitet werden.

Ein vom Genossen Neugebauer gestellter Antrag auf Beschränkung der Redezeit von 10 Minuten wird angenommen.

Richter: Die Ansicht des Genossen Darf, wonach sich die Gewerkschaften mit der Einführung der Arbeitslosen-Unterstützung eine Last auf den Rücken gebunden, kann ich nicht teilen. Das Massenstreikproblem ist bei uns in Deutschland bei der großen Zahl der Indifferenten noch ein Nebelbild. Auf dem Parteitage soll nicht nur die Frage der Arbeitslosen-Unterstützung, sondern auch die der Arbeitslosigkeit im Vordergrund stehen.

Genosse Löbe: Partisch's Rede war so von Schiefeiten erfüllt, daß 10 Minuten kaum ausreichen, sie zu widerlegen. Als würdige Männer sollten wir uns abgewöhnen, immer den Parteivorstand anzuklagen, wenn man selbst etwas unterlassen hat. Warum demonstrieren die Berliner Genossen nicht gegen den Jaren, hat der Parteivorstand sie etwa daran gehindert? Warum hat damals Rosa Luxemburg mit ihrem Vorschlag nicht an die zuständigen Stellen? Bei der Agitation gegen die Wehrvorlage hat der Vorstand die Vertreter aus dem ganzen Lande befragt und ihren Vorschlägen entsprochen. Mit einer von uns geleiteten Volksabstimmung konnten wir uns nur blamieren und eine technische Obstruktion ist bei der neuen Geschäfts-

ordnung unmöglich. Nur wer Wunder von den 110 Mann erwartet hat, kann heute den Enttäuschten mitleiden. Die Besitzsteuergesetze, die Strafgesetznovelle, die Militärstrafnovelle, die Beibehaltung der Schöffen und Geschworenen sind doch zweifellos Fortschritte und Erfolge der letzten Jahre. Gerade weil Bebel, unser Ratgeber in so vielen Streitfragen, von uns gegangen ist, müssen wir doppelt wachsam sein, daß unsere Politik nicht irre geht. Einen schwereren Schlag konnte sich die Sozialdemokratie nicht selbst verlegen, als wenn sie die Steuern auf den Besitz abgelehnt hätte und damit der Regierung den Vorwand gab, indirekte Steuern einzuführen unter Hinweis auf unsere ablehnende Haltung. Wenn dann die Streckholzsteuer verdoppelt, die Fahrkartensteuer für die vierte Klasse und ähnliches eingeführt worden wäre, und die bürgerlichen Parteien, dann sagen konnten: ja ihr habt ja die Besitzsteuer abgelehnt, dann würden wohl auch die jetzt anders gestimmten Genossen gemerkt haben, welchen Vordruck wir gemacht hätten. Gewiß bekämpfen wir aus tausend Gründen den Militarismus, auch wenn er von den Reichen bezahlt wird, aber ist die Wehrvorlage einmal angenommen, dann werden wir doch nicht so dumm sein, sie selber zu bezahlen und die Reichen zu schonen? Haben wir nicht immer auf die Besitzsteuer in England hingewiesen und die Erbschaftsteuer verlangt? Und jetzt sollen wir sie selber verhindern? Das ist doch unmöglich. (Beifall. Die Redezeit ist abgelaufen.)

Giesmann: Wenn Genosse Darf die Massenstreikfrage berührt, so müssen wir auf dem Parteitage darüber auch reden. Der Kampf wird doch zu schärferen Mitteln treiben, und da müssen wir uns vorbereiten. Es hat sich schon manches geändert durch verhältnismäßig wenig Kämpfende. Zur Arbeitslosenversicherung muß ich sagen, ich habe doch dieselben Bedenken, die Genosse v. Elm hat. Mit der Arbeitslosen-Unterstützung haben wir in den Gewerkschaften gute Erfahrungen gemacht, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß sie ihnen gewisse Kopfschmerzen bereitet. Durch eine Gesetzgebung auf diesem Gebiete können wir manches Negerliche bekommen. Es heißt gerade darin, recht vorsichtig zu sein. In der Polenfrage habe ich manches mit erlebt, und ich kann mich nur auf den Standpunkt stellen, daß die Unterfütterung der P. P. G. fällt und der Parteivorstand keinen Pfennig mehr zahlt. Es könnte sonst bei uns eben so weit kommen, wie in Österreich mit den Separatisten unter den Rikchen.

Matzke: Zur Begründung meines Antrages möchte ich sagen, daß viele Leute unter Krebs zu leiden haben, denen nicht geholfen werden kann, wenn die Geldmittel unerschwinglich teuer sind.

Löbe: Ich möchte nur noch sagen, daß es nicht in allen Fällen möglich ist, die Steuern auf die Besitzlosen abzuwälzen, da die Organisationen der Arbeiter immer mehr erstarren und sich zur Wehr setzen. Man könnte ja auch bei den Versicherungsbeiträgen fragen, warum erst einen Teil der Beiträge zahlen; wir zahlen das ganze, denn es kommt ja doch von uns. Nehmen wir einmal an, es wäre möglich, die einjährige statt der zweijährigen Dienstzeit gegen den Willen der Konserwativen zu erreichen. Da müßten wir doch auch die Ausgaben für die einjährige Dienstzeit als das kleinere Übel bewilligen. Das ist sicherlich das beste Mittel, um die drückenden Lasten zu mildern, und deswegen wünsche ich, daß unsere Delegierten auf dem Parteitage die Richtung unterstützen, die so handelt, wie unsere Fraktion bei der Deckungsvorlage entschieden hat. (Bravo!)

Mehl: Genosse Darf sagt, daß durch die Kapitalentziehung mit der Wehrvorlage die Arbeitslosigkeit bergsteigt wird. Darum hätte eben gegen die Deckungsvorlage gestimmt werden müssen. Bezahlen müssen wir auch die Versicherungsbeiträge ganz, was auch von gegnerischer Seite mit den Worten zugegeben wurde, was wir mehr an Beiträgen zahlen, das geben wir weniger an Lohn.

Paul: Der Antrag der in Nürnberg angenommen wurde und sich gegen die Lokalfriede richtet, ist ein unglücklicher Antrag. Es kann in Gewerkschaften sehr wohl zu Streit kommen und auch zu berechtigten Zersplitterungen. Ich bin dafür, daß dieser Beschluß, der sich oft gegen gute Parteigenossen richtet, aufgehoben wird. Deshalb bitte ich Sie, meinen Antrag anzunehmen, daß der unglückliche Nürnberger Beschluß endlich fallengelassen wird.

Ziegler: Ich kann den Antrag des Genossen Paul nicht unterstützen. Wenn man die anarcho-syndikalistischen Elemente ausschaltet, so ist das recht, denn die kommen so wie so nicht zu uns. Aber die guten Genossen, die 10 und 20 Jahre bei uns arbeiten, sollten wir nicht ausschließen, denn das kommt einem Unrecht gleich.

Zu seinem Schlusswort hebt Genosse Darf hervor, was wir diesmal nicht auf dem Posten gewesen wären, dann wäre

Wenn Zweifel bestehen — Freisprechung.

Ein stehender Grundsatz unserer Rechtsprechung lautet: Der Angeklagte braucht nicht seine Unschuld nachzuweisen...

Einem Arbeiter waren von unbekanntem Vuhenhänden die Mäntel und Schläuche seines Fahrrades durchschnitten worden...

Im zweiten Teile handelte es sich um einen Arbeiter, der einem Tapezierer zwei Bretter im Werte von 70 Mark gestohlen haben soll...

Geselle und Werkmeister.

Unter der Beschuldigung, den Schlosserwerkführer Hermann Bauer mit einer Bierflasche auf den Kopf geschlagen zu haben...

Gegen den Gesellen wurde Anklage erhoben. Er führte zu seiner Verteidigung vor dem Schöffengericht an, er sei durch die Behandlung des Werkmeisters so schwer gereizt worden...

Verteuerung des Gemüses. Der Generalsekretär des Verbandes der Handeltreibenden Deutschlands schreibt uns folgende Mitteilung:

In der Nr. 160 der 'Volkswacht' vom 11. Juli 1918 veröffentlichten Sie mit der Überschrift 'Verteuerung des Gemüses' einen Artikel, welcher sich mit den Belohnungen der deutschen Gärten für die künftigen Handelsverträge beschäftigt...

Wo bleibt die Gegenleistung der Regierung? 1818 hat sich das Volk von der Fremdherrschaft befreit; die Regierung möge nun alles tun, damit wir durch hohe Bälle auch auf dem Gemüsemarkt uns von der Fremdherrschaft befreien.

Schwiegerlings Marionettentheater. Vor dem Gewerbegericht wurden in der Sitzung am 12. August wieder drei Streitfälle aus der Jahrhundert-Ausstellung verhandelt. Zwei Fälle wurden verurteilt, einer aber entlassen.

die sehr hohen Unkosten hätten ihn gezwungen, das Theater zu schließen. Damit mußte sich der Kläger befassen. Übrigens hätte auch ein Abschaltender Grund zur Entlassung vorgelegen...

Goldgräber an der Arbeit. Wieder einmal haben internationale Goldgräber in unserer Stadt einen Besuch abgestattet. Diesmal war es ein Großgeschäft auf der Laugengasse...

Falsche Einmarrküde! Das falsche Proteinmarrküde im Umlauf sind, ist längst bekannt. In zahlreichen Fällen ist es gelungen, solche Falschküde zu erkennen und sie wurden von den Behörden angefallen.

Aus Breslau (Süd-)Neumarkt.

Brügel in der Volksschule.

Der Sohn des Hilschaffers Böhm, der die katholische Schule in Klein-Maslowitz besuchte, hatte Anfang Juli 1918 eine Schulbank betrieht, wofür er vom Klassenlehrer Gustav Wozel mit einigen Stockschlägen aufs Gesicht bestraft wurde...

Kein Geringerer als der frühere Irrenhausdirektor Professor Fozel bezeichnet das Brügeln der Volksschüler als eine Schmach, die allen modernen Erziehungsbegriffen zuwiderläuft.

Döwig. Distriktsversammlung. Unsere fällige Monatsversammlung tagte am Sonnabend bei Grünast. Genosse Srowig hielt einen sehr belehrenden Vortrag über die preußische Verfassung und Verwaltung.

Transportarbeiter-Versammlung. Die im Transportarbeiterverbande organisierten Arbeiter am Orte hielten am Sonntag eine Mitglieder-Versammlung ab, deren Zweck hauptsächlich darin bestand, die Mitglieder mit der Volksfürsorge vertraut zu machen.

Neumarkt. In unserer Distriktsversammlung am Sonnabend sprach Genosse Schütz aus Breslau über die 'Volkswacht'. In seiner sehr sinnreichen Rede führte er uns ein klares Bild vor Augen über den großen Nutzen der 'Volkswacht' für jeden Arbeiter.

Aus Oberschlesien.

Deutscher OS. 15. August. Gefahren der Grube. Der 'Oberschlesische Wanderer' meldet: Auf dem Johanns-schacht in Bohren entzündete sich vorzeitig ein Sprengschuß. Der Bergmann Kubalik wurde getötet, mehrere andere Bergleute wurden lebensgefährlich verletzt.

Katzen. 15. August. Was manchmal einem ehrlichen Fänger passieren kann. Am Montag ein Handwerkerlehrling mit einer zweiten 18-jährigen Person durch den Sülzpark ging, sah er auf dem Wege ein Vortermännchen; er hob es auf und stellte im Beisein der zweiten Person den Inhalt auf 200 Mk. fest.

er könne keine Belohnung geben, denn es fehlten 5 Mk. von dem Gelde. Zugleich wurde der Handwerkerlehrling aufgefordert, sich mit ihm in das Gemeindebureau Brynow zur Feststellung seiner Personallisten zu begeben.

Stein. 15. August. Schwere Unglücksfälle. Mittwochs nachmittag geriet in der Schmotzfabrik der Maschinenarbeiter Hajenberg auf bisher unaufgeklärte Weise in das Getriebe des Schotterfollers, wurde einmal zwischen Treibriemen und Auflegeschibe des Treibrades herumgedreht und dann herausgeschleudert.

Ober-Glorau. 15. August. Fürchterlich verbrannt. Die 18-jährige Tochter des Viehhändlers Ringel wollte im Küchenfeuer anlegen. Hierbei legten die Kleider des Mädchens Feuer, und im Nu stand das bedauernswerte Kind in hellen Flammen.

Neueste Nachrichten.

Zum Tode Bebel's.

Büsch. 15. August. Eine gewaltige Menschenmenge hatte gestern nachmittag des Sarges, der um 3 Uhr die sterblichen Reste Bebel's von Schar bebrachte.

Berlin. 15. August. Wie die 'Morgenpost' erfährt, hat der Reichstagspräsident Dr. Kaempf im Namen des Reichstages ein herzlich gehaltenes Beileidetelegramm an die Tochter Bebel's, Frau Dr. Simon, gesandt.

Büsch. 15. August. Bebel hat die sozialdemokratische Partei mit einer bedeutenden Summe bedacht und ihr außerdem von einem bestimmten Zeitpunkt ab das alleinige Verlagsrecht für seine Werke übermacht.

Wilhelm II. und die Adrianopelfrage.

Paris. 15. August. Das 'Echo de Paris' erhält von einer bekannten osmanischen Persönlichkeit folgendes Telegramm: Man erwartet hier die persönliche Initiative des Deutschen Kaisers, welcher versuchen wird, die Frage von Adrianopel in einer für Bulgarien günstigen Weise zu regeln.

Das Ende des Werftarbeiterstreiks.

Hamburg. 15. August. Die im Metallarbeiterverbande organisierten Hamburger Werftarbeiter hielten gestern nachmittag unter starker Beteiligung drei große Versammlungen ab, in denen mit erdrückender Majorität der Beschluß gefaßt wurde, sich der Resolution der Berliner Generalversammlung der Metallarbeiter zu fügen.

Eisenbahnerstreik.

Madrid. 15. August. Die Eisenbahnangestellten Kataloniens haben den Ausstand beschlossen. Der Textilarbeiterstreik befindet sich noch in demselben Stadium.

Verufung im Krupp-Prozess.

Berlin. 15. August. Nachdem die Angeklagten im Prozess Likan und Genossen gegen das Urteil des Kriegsgerichts der Kommandantur Verufung eingelegt haben, hat nun auch der Gerichtsherr von seinem Rechte Gebrauch gemacht.

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price (e.g., 15.20, 15.30).

Wetternachrichten der Universitäts-Sternwarte. Nach Bresl. Ortzeit 15. August 1918. Max. 24.8, Min. 10.0.

Table with 4 columns: Location (e.g., Breslau, Glatz) and Water Level (e.g., 1.03, 1.04).

Wasserstands-Nachrichten der Oder.

Table with 4 columns: Station (e.g., Glatz, Guben) and Water Level (e.g., 1.03, 1.04).

Versammlungen und Vereine.

Sonnabend, den 16. August. Kath. Arbeiterverein, abends 8 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus, Saal 8.

Bericht über die Verhandlungen der Provinz-Bezugsquellen-Verzechnis...

Versammlungen u. Vereine

Distrikt 8.

5905

Der Vorstand nach folgt findet Sonntag, den 17. d. Mts., bestimmt um 8 Uhr im nachfolgenden Saal des Besprechungsausschusses, des Vereins aus anderen Distrikten sind freundlichst eingeladen.

Freie Religionsgemeinde

Eduard Bernstein:
Die Grundbedingung des Wirtschaftslebens.
Preis 30 Pfg.

Gründungsstraße 14/16.
Erbauung: Sonntag, d. 17. Aug.,
vormittags 9 1/2 Uhr.
Geb. Techn. u. Schmelz. u. Schweiß-
globe und Wirtschaftsprüfung, 5690

Arbeitsmarkt.

Kolonnenführer

mit 15 besten Büchern für glatten Zementbau (Mfordarbeit)
wollen Ihre Adresse unter **K. M. 20** hauptpostlagernd Gletwitz
niederlegen. 5694

Am 12. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden
unser langjähriges Mitglied, der Maschinenarbeiter
Wilhelm Reichelt
im Alter von 61 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglied. d. Deutsch. Transportarb.-Verb. Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung: Freitag, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause Märkischestrasse 106 nach dem St. Paulus-
Friedhof in Cosel.

kleiner Anzeiger

Unter dieser Rubrik kosten je drei Worte
10 Pfennige. Abonnenten haben gegen Guthaben
5 Worte frei. Das erste Wort fett. Schriftart bestimmt der
Verlag. Geforderte Abzeichnungen bedingen Zeilenpreis.

Kauf und Verkauf

Gebrauchte Sofa und Sportwagen be-
laubt Metting, Wilhelmstrasse 14. 5698
Kinderwagen, gut erhalten, verkauft
Sünning, Hübnerstrasse 91. 5699
Gebrauchte Original-Singer-
Nähmaschine, auch elegante Petroleum-
Lampen sofort billig zu verkaufen.
Gartenstrasse 11, L. 5691

Paul Kasowsky, Hutmachermstr.
Wobegasse 38/40. 5692
Filzhüte, Zylinderhüte, Filzwaren, Mützen
in bekannt guter Qualität zu billigen Preisen.

Schlesische
Gummiwaren-Industrie
Max Wels
Breslau II, Neue Taschenstr. 28. 5692

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Oberschlesischer Industrie-Bezirk.
Beuthen O.-S.
Alkoholfreie Getränke, Bierverlag.
Trocken-, Bierbrauerei, etc.

Horren- u. Knaben-Garderobe.
Hilker, Paul, Marktstr. 16. (Geb. u. Fab.)
Ruhner, Fr., Langestr. 11, Arbeitergarderobe.
Wohl, Eugen, Burgstr. 27.

Jauer
Arbeitergard., Schuhw. u. Möbellag.
Koniowski, J. v., Brückstr., Königsstr. 7.
Fahrräder.
Glöck, Fahrradfabr., Jauer.

Gemischwaren.
Stober, Adolf, Wobeg. 38/40.
Berger, Ernst, Eisenstr.

nähere Umgebung Breslaus.
Peisterwitz
Bäckerei.
Griebisch, Wilhelm, Lindenstr. 8.

Kapsdorf-Goy
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Monopol-Pils.
Galanterie- und Spielwaren, Haus-
und Küchengeräte.
Steinle, Fritz, Dübenerstr. 2. (Rindmark).

Horren- u. Knaben-Garderobe.
Horren- u. Knaben-Garderobe, Möbel.
Jablonski, E., Dübenerstr. 32.
Holz- u. Kohlenhandlung.
Triller, Carl, Neubauerstr. 55.

Herren- u. Damenkonfektion.
Stipper, W., Goldbergerstr. 35. Billigste Preise.
Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Dersel, Emil, Königsstr. 1.

Colonialw., Drogen, Fahrradhandl.
Katzig, Adolf, Sigmaring.

Cosel.
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Lokale an der Oder.
Kaffeehaus, Bar, R. Cur.
J. Steinpar, Joh. S. Woremba, Orbnitz.
Kaffeehaus, Bar, C. Schacht.

Zigarren.
Sieland, Josef, Schiffsstr. 10 (Wig. Fabr.).

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Kinderwagen, Reisekörbe, Leiterwagen.
Gebhardt, E., Marktstr. 34. (Schuhfabr.)

Qualkau
Bäckerei.
Ehrmannig, Fritz, Qualkau.

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Gr.-Mochern-Schmiedefeld
Bücherei und Konditorei.
Dürstner, Carl, Gr.-Mochern.

Kattowitz.
Bierbrauerei und Verleger.
Niederlage „Monopol-Pils“ Baul.
Nr. 3-7.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Haus- und Küchengeräte.
Schwerin, Carl, Ring 4. (Spielwaren).
Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen
Gehrig, C., Grumbmannstr. 34. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Haus- und Küchengeräte.
Schwerin, Carl, Ring 4. (Spielwaren).
Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen
Gehrig, C., Grumbmannstr. 34. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Königshütte O.-S.
Herren-Garderobe und Schuhwaren.
„Zum Arbeiterfreund“, Kronprinzenstr. 47.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Ratibor.
Bierbrauerei.
Grazel, Carl, Ratibor.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Zaborze-Zabrze
Galanterie- und Spielwaren, Haus-
und Küchengeräte.
Blaschke, Carl, Zaborze.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Erieg
Alkoholfreie Getränke.
Eggen, Carl, Erieg.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Glogau
Herren- u. Knaben-Garderobe.
Blaschke, Carl, Glogau.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Gorkau
Herren- u. Knaben-Garderobe.
Blaschke, Carl, Gorkau.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Gutschdorf
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Märzdorf-Steindorf
Gastronomie.
Blaschke, Carl, Märzdorf-Steindorf.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Soltwisch, Franz, Marktstr. 14.
Kronenberg, E., Goldstr. 11/12. (Schuhfabr.)

Wieschowitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz
Bäckerei.
Glasner, Franz, Cosel Nr. 32.

Kl.-Mochern.
Restaurateur.
Friedrich, Wilhelm.

Dritter Bauarbeiterkongress.

Leipzig, den 12. August 1913.

Zweiter Verhandlungstag.

Die Berufskrankheiten im Baugewerbe... Die Berufskrankheiten im Baugewerbe...

Die Arbeiter zeigen die Staub- und Rauchentwicklung... Die Arbeiter zeigen die Staub- und Rauchentwicklung...

Der Unternehmer sei zu verpflichten, für Staub-... Der Unternehmer sei zu verpflichten, für Staub-...

Zu der Debatte sprachen Streine, Maser, Stau-... Zu der Debatte sprachen Streine, Maser, Stau-...

Zur Schlusswort zeichnete Professor Sommerfeld... Zur Schlusswort zeichnete Professor Sommerfeld...

Es wird sodann die Debatte über den Bauarbeiter-... Es wird sodann die Debatte über den Bauarbeiter-...

Der Sekretär Heinke-Berlin beschränkte sich in seinem... Der Sekretär Heinke-Berlin beschränkte sich in seinem...

Einige von den Abstellern der einzelnen Organisationen... Einige von den Abstellern der einzelnen Organisationen...

Dann erhielt Reichstagsabgeordneter Silberstein... Dann erhielt Reichstagsabgeordneter Silberstein...

Regelung des Submissionswesens.

Seine Ausführungen sind in nachstehender Resolution... Seine Ausführungen sind in nachstehender Resolution...

„Um die Liebeshände im Submissionswesen zu befestigen... „Um die Liebeshände im Submissionswesen zu befestigen...

Reich, Staat und Gemeinden sind die größten Arbeit-... Reich, Staat und Gemeinden sind die größten Arbeit-...

Der Kongress empfiehlt den baugewerblichen Organisa-... Der Kongress empfiehlt den baugewerblichen Organisa-...

Als solche kommen in Betracht: 1. Den Arbeitern und... Als solche kommen in Betracht: 1. Den Arbeitern und...

2. Die Durchführung und Einhaltung der zwischen den... 2. Die Durchführung und Einhaltung der zwischen den...

3. Die bestehenden Bauarbeiterbestimmungen aller Art... 3. Die bestehenden Bauarbeiterbestimmungen aller Art...

4. Verträge, in unvernünftiger Zahl bei Ausführung... 4. Verträge, in unvernünftiger Zahl bei Ausführung...

5. Bei Neueinstellung von Arbeitern die von Kommunen... 5. Bei Neueinstellung von Arbeitern die von Kommunen...

6. In erster Linie ortsangehörige und ferner inländische... 6. In erster Linie ortsangehörige und ferner inländische...

7. Arbeiten und Lieferungen dürfen nicht an Zwischen-... 7. Arbeiten und Lieferungen dürfen nicht an Zwischen-...

8. Der Zuschlag darf demjenigen nicht erteilt werden, der... 8. Der Zuschlag darf demjenigen nicht erteilt werden, der...

9. Dem Unternehmer ist eine Verpflichtung zur angemessenen... 9. Dem Unternehmer ist eine Verpflichtung zur angemessenen...

10. Der Unternehmer ist verpflichtet, der Behörde auf Ver-... 10. Der Unternehmer ist verpflichtet, der Behörde auf Ver-...

Die Unternehmer, die bei früheren Aufträgen diesen Ver-... Die Unternehmer, die bei früheren Aufträgen diesen Ver-...

Den Unternehmern, die die übernommenen Verpflichtungen... Den Unternehmern, die die übernommenen Verpflichtungen...

Die Behörde hat vor Erteilung des Zuschlages für die... Die Behörde hat vor Erteilung des Zuschlages für die...

Redner schloß weiter, wie die Frage der Regelung des... Redner schloß weiter, wie die Frage der Regelung des...

Der Kongress wurde ohne Debatte zugestimmt und waren... Der Kongress wurde ohne Debatte zugestimmt und waren...

Genosse Pögl schloß den Kongress mit einem Rückblick... Genosse Pögl schloß den Kongress mit einem Rückblick...

lenbar sind, und knüpfte daran die Mahnung, daß nunmehr... lenbar sind, und knüpfte daran die Mahnung, daß nunmehr...

Ferner teilte der Redner mit, daß die Reichstagsfraktionen... Ferner teilte der Redner mit, daß die Reichstagsfraktionen...

Mit einem Hoch auf die Bauarbeiterchaft wurde der Kon-... Mit einem Hoch auf die Bauarbeiterchaft wurde der Kon-...

Gewerkschaftsbewegung.

Deutsches Reich und Ausland.

Die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Riesen... Die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Riesen...

Sämtliche Vertrauensleute der Werften haben Donner-... Sämtliche Vertrauensleute der Werften haben Donner-...

Die Werftarbeiter in Bremen haben in einer Ver-... Die Werftarbeiter in Bremen haben in einer Ver-...

Gegen 2800 Hafenarbeiter in Riga haben die Arbeit... Gegen 2800 Hafenarbeiter in Riga haben die Arbeit...

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Unserm August Bebel

widmet fast ohne Ausnahme die gesamte bürgerliche Pro-... widmet fast ohne Ausnahme die gesamte bürgerliche Pro-...

Bunzlauer Tageblatt (kons.):

„Die Sozialdemokratie erleidet durch den Tod August Bebel's... „Die Sozialdemokratie erleidet durch den Tod August Bebel's...

Saxnauer Tageblatt (liberal)

„Die markanteste Persönlichkeit nicht nur der deutschen, son-... „Die markanteste Persönlichkeit nicht nur der deutschen, son-...

Diegnitzer Anzeiger (liberal):

„Der 13. August 1913 ist ein Trauertag für die deutsche... „Der 13. August 1913 ist ein Trauertag für die deutsche...

Aus aller Welt.

Die Cholera auf dem Marsche.

Die Nachrichten über das Auftreten der Cholera asiatica... Die Nachrichten über das Auftreten der Cholera asiatica...

Die barmherzige Saubelfrau. In der Nr. 361 des... Die barmherzige Saubelfrau. In der Nr. 361 des...

Die gnädige Frau will eine Schneiderin auf möglichst... Die gnädige Frau will eine Schneiderin auf möglichst...

Aus der friesischen Zehnwelt. Gegen den Priester... Aus der friesischen Zehnwelt. Gegen den Priester...

Deutsch-soziale Rowdies. Die bevorstehende Errichtung... Deutsch-soziale Rowdies. Die bevorstehende Errichtung...

„Es erscheine die Frage angebracht, ob wirklich die Regie-... „Es erscheine die Frage angebracht, ob wirklich die Regie-...

Eine opferfreudige Ehefrau. Ehen ungewöhnlichen Ve-... Eine opferfreudige Ehefrau. Ehen ungewöhnlichen Ve-...

Aus der friesischen Zehnwelt. Gegen den Priester... Aus der friesischen Zehnwelt. Gegen den Priester...

„Die gnädige Frau will eine Schneiderin auf möglichst... „Die gnädige Frau will eine Schneiderin auf möglichst...

Die barmherzige Saubelfrau. In der Nr. 361 des... Die barmherzige Saubelfrau. In der Nr. 361 des...

hbschen Tochter seiner Wittin. Als er diese plötzlich ver-... hbschen Tochter seiner Wittin. Als er diese plötzlich ver-...

Ein anderes Sorgenkind der Kirche ist der Priester... Ein anderes Sorgenkind der Kirche ist der Priester...

Schauspielerfreit? Wie die Prager Blätter melden... Schauspielerfreit? Wie die Prager Blätter melden...

Grauenhaft. Auf der Seche Ludwig bei Essen-... Grauenhaft. Auf der Seche Ludwig bei Essen-...

Gewalttätige Schließung der New Yorker Restaurants... Gewalttätige Schließung der New Yorker Restaurants...

Neue Polizeibehörde. Die Untersuchung gegen die der... Neue Polizeibehörde. Die Untersuchung gegen die der...

